

unizet 28.4.92

Für die Zukunft investieren

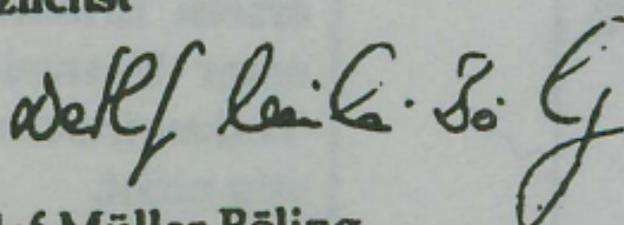
Wissenschaft benötigt immer wieder den internationalen Austausch. Ohne diesen Diskurs und Disput laufen wir in die Gefahr einer Einbahnstraße, deren Ende absehbar ist. Viele Hochschullehrer unserer Universität bemühen sich deshalb immer wieder, den Dortmunder Tellerrand zu verlassen.

Die neugegründete Universität Dortmund mausert sich in der jüngsten Zeit immer stärker - zunehmend finden mehr und mehr internationale Konferenzen an unserer Hochschule statt. Gerade hinter uns liegt die UNO-Konversionstagung. Den Beginn im laufenden Semester können wir mit dem 22. International Roland W. Frei Memorial Symposium on Environmental Analytical Chemistry und einem anschließenden Workshop Mitte Juni erleben. Kurz danach folgt die Konferenz Internationalisierung der Entrepreneurship-Ausbildung (IntEnt92) in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Im September laden unsere Physiker zur International Conference on Defects in Insulating Materials ins westfälische Schloß Nordkirchen. Alle Treffen haben eine Gemeinsamkeit: Es werden zwischen 300 und 500 Teilnehmer aus aller Welt erwartet.

Diese organisatorischen Anstrengungen dienen nicht dem egoistischen Nutzen der Hochschullehrer oder deren eigenen Reputationssteigerung geeignet. Die Arbeitsergebnisse dieser Veranstaltungen haben zuallererst positive Auswirkungen auf den aktuellen Stand von Lehre, Forschung und Studium - zum Nutzen unserer Studierenden, für wissenschaftliche Mitarbeiter und Hochschullehrer. Die Resultate fließen in die Ausbildung unserer Studierenden ein.

Die Konferenzen machen auch neben der Universität die Stadt Dortmund zu einem Gastgeber mit internationalem Anspruch. Ich will ja nicht gleich von Weltstadt sprechen, aber eine Wissenschaftsstadt mit internationalem Flair sind wir allemal.

Herzlichst



Detlef Müller Böling

Rektor der Universität Dortmund